

Protokoll

der Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Emsland am 05.12.2016 um 14.30 Uhr im Kreishaus Meppen, Sitzungszimmer 5

Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer: siehe Anlage 1

Herr Weggert begrüßt die Anwesenden, insbesondere Dezernentin Dr. Kraujuttis, Ilka Dirnberger (Vorsitzende Landesseniorat Niedersachsen e. V.) und Dieter Rothlübbers (Präventionsteam Lingen, Kriminalpolizeiliche Beratung) zur letzten Sitzung der Legislaturperiode und bedankt sich für das Engagement der Beiratsmitglieder in diesem Gremium und auch vor Ort in den Kommunen.

In seinem Jahresbericht geht Herr Weggert auf folgende Veranstaltungen / Sitzungen des Beirates für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Emsland ein:

- 09.03.2016 Gemeinamer Besuch des emsländischen Vorstandes des Seniorenbeirates mit den Mitgliedern des Seniorenbeirats für den Landkreis Ammerland in der Gedenkstätte Esterwegen. Im Anschluss daran gemeinsame Sitzung der Seniorenbeiräte im Kreishaus Meppen zum Schwerpunktthema: „Stand der Asyl- und Flüchtlingssituation im Landkreis Emsland.“
- 30.06.2016 Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Emsland mit Vortrag "Empfehlungen zum Einbruchschutz" in der Polizeidirektion Emsland / Grafschaft Bentheim.
- 23.09.2016 Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren mit dem Schwerpunktthema: „Gesundheitsregion Emsland“ im Kreishaus Meppen.
- 24.11.2016 Teilnahme der Beiratsmitglieder an der 37. Pflegekonferenz zum Thema: "Humor in der Pflege" im Kreishaus Meppen.

Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 23.09.2016 wird einstimmig genehmigt.

Ehrung und Verabschiedung langjähriger Beiratsmitglieder

Herr Weggert, Frau Dr. Kraujuttis und Frau Dirnberger verabschieden Gerda Tandecki, Bernhard Arns, Bernhard Megger und Bruno Helmig aus dem Seniorenbeirat.

Als engagierte Persönlichkeiten, die bürgerschaftliches Engagement vorleben und vielen sicherlich ein Vorbild sind, bedankt sich Herr Weggert persönlich bei Herrn Megger und insbesondere bei Gerda Tandecki. Frau Tandecki war nicht nur Gründungsmitglied der Seniorenvertretung der Stadt Haren (Ems) vor 25 Jahren. Auf ihren Vorschlag hin wurde 1994 der Kreissenorenbeirat durch Beschluss des Kreistages gegründet. 22 Jahre gehörte Frau Tandecki diesem Gremium an, 10 Jahre davon im Vorstand.

Bernhard Arns aus Emsbüren gehörte seit neun Jahren dem Beirat an, Bernhard Megger aus Haselünne und Bruno Helmig aus Meppen engagierten sich seit fünf Jahren.

Frau Dr. Kraujuttis dankt den ausscheiden Beiratsmitgliedern und betont die wichtige Bedeutung der Seniorinnen und Senioren für unsere Gesellschaft, die auch auf dem Fachtag in Papenburg 2015 deutlich wurde. Die zentrale Frage des Fachtages sei gewesen, wie die Menschen mit dem Älterwerden umgehen. Niemals aufhören zu lernen und sich einbringen, lautete das Fazit des Fachtages. Gegen Populismus stellen und für die Werte der Demokratie einstehen, sei auch eine besondere Aufgabe der heuti-

gen Seniorinnen und Senioren. Der Seniorenbeirat des Landkreises habe hier einen klaren Auftrag und sei das „Salz in der Suppe der Kreisverwaltung“, so Kraujuttis. Weiter zitiert Frau Dr. Kraujuttis die Worte von Prof. Dr. Annelie Keil, die auf die Frage nach dem „Umgang mit dem Älter werden“ auf dem Fachtag in Papenburg folgendes antwortete: „Gehen wir unseren Leidenschaften nach, denn die Leidenschaft, die uns leben lässt, uns herausfordert, neugierig, hungrig und durstig macht, treibt uns lebenslang als Energie körperlich, geistig, seelisch oder sozial an.“ Mit diesen Worten ermutigt Frau Kraujuttis die Beiratsmitglieder zum Weitermachen und sich einbringen.

Frau Ilka Dirnberger, Vorsitzende des Landesseniorenrats Niedersachsen e. V. ehrt als Überraschungsgast die ausscheidenden Mitglieder persönlich und bedankt sich ebenfalls für die geleistete Arbeit mit einem besonderen Präsent für langjährige Mitglieder. Dabei stellt sie heraus, dass sich im Land Niedersachsen in 208 Seniorenvertretungen 1,4 Millionen Mitglieder engagieren.

Dirnberger betont, dass das „Ausscheiden der Menschen aus dem Berufsleben gängig mit dem Begriff „Ruhestand“ benannt werde. Ruhestand jedoch werde häufig mit Stillstand, Untätigkeit und verminderter Leistungsfähigkeit assoziiert. Doch könnten viele Menschen aufgrund der verbesserten gesundheitlichen Situation im Alter und durch geeignete Förderung ihrer Lebenspotenziale bis ins hohe Alter ihren persönlichen Interessen nachgehen und sich neuen Aufgaben und Anforderungen stellen. Für Seniorinnen und Senioren spiele die soziale Anerkennung bei ehrenamtlichen Tätigkeiten und besonders bei der politischen Partizipation als Interessensvertretung eine zentrale Rolle. Das aktive Mitwirken von Senior(inn)en im öffentlichen Leben sei deshalb für die Gesellschaft von großem Nutzen. Die Ausgliederung und Diskriminierung älterer Menschen aus dem öffentlichen Leben erscheine angesichts des demografischen Wandels als eine volkswirtschaftliche Verschwendung von Fachwissen und Kompetenzen“ so Dirnberger.

Herr Weggert, Frau Dr. Kraujuttis und Frau Dirnberger bedanken sich gemeinsam mit einem Blumenstrauß bei Frau Tandecki und Herrn Megger. Herr Arns und Herr Helmig konnten aus persönlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen.

Frau Tandecki bemerkt, dass ihr die Arbeit im Beirat immer viel Freude bereitet habe und die Zusammenarbeit im Vorstand sehr harmonisch geprägt war. „Wir hatten auch viel Spaß zusammen“, so Tandecki. Ausdrücklich bedankt sie sich für die gute Zusammenarbeit bei den anwesenden Beiratsmitgliedern, bei Frau Dr. Kraujuttis für die anerkennende Unterstützung und „kurzen Wege“ und bei Frau Knoll für die kompetente Begleitung.

Polizeioberkommissar Dieter Rothlübbers vom Präventionsteam Lingen (Kriminalpolizeiliche Beratung) berichtet über das Thema „Betrügereien“

Senioren seien alt aber nicht doof, stellt Herr Rothlübbers zu Beginn seines Vortrags fest. Eindrucksvoll schildert er Beispiele von Betrügereien anhand einer Präsentation (Anlage zwei) und erläutert Möglichkeiten, wie man sich davor schützen könne.

Senioren seien fast immer eine leichte Beute. Sie stehen häufig alleine da und werden aufgrund von Naivität oder Unsicherheit allzu schnell Opfer von Abzockern oder Betrügern. Die Grenzen zur Kriminalität seien fließend.

Aus Angst, ihr Umfeld könne den Eindruck gewinnen, sie seien dem Leben und seinen Anforderungen nicht mehr gewachsen, verschweigen sie solche Delikte lieber. Wie stark ältere Menschen schon in den Fokus von Neppern, Schleppern und Bauernfängern geraten seien, zeige sich auch an der wachsenden Zahl von Anwälten, die auf ihrer Internetpräsenz „Seniorenrecht“ als Fachgebiet ausweisen würden – was es formal eigentlich gar nicht gebe.

Auch in vertrauter Umgebung, in den eigenen vier Wänden, würden manche Seniorinnen und Senioren nicht auf ihr Bauchgefühl hören. Für den sogenannten „Enkeltrick“ sei es unerlässlich, dass die Menschen bei der Anbahnung des Betrugs daheim seien. Denn bei dieser Masche spiele zunächst das Telefon die Hauptrolle.

Über Telefonbücher, die sie systematisch nach altmodischen Vornamen durchforsten, erstellen die Betrüger Listen potenzieller Opfer, die sie dann einen nach dem anderen anrufen. „Rate mal, wer hier spricht“, sei in der Urform dieser Betrugsart oft der erste Satz der Betrüger gewesen.

Wer in so einem Moment vielleicht schon länger nicht mehr mit seinen Kindern oder Verwandten gesprochen habe, stehe nun unter enorm großem Druck, erläutert Rothlübbers. Lieber rate er einen Namen, als vor Verwandten als begriffsstutzig dazustehen. Damit sei die erste Hürde genommen. Und dann folge meist eine Geschichte, warum der vermeintliche Enkel oder Neffe gerade ganz schnell Hilfe in einer finanziellen Notlage brauche und kurz jemanden vorbeischicke, der das Geld abhole.

Obwohl die polizeiliche Aufklärungsarbeit der vergangenen Jahre auch im Emsland langsam fruchte und auch die Banken zunehmend kritisch nachfragen, wenn ältere Menschen größere Mengen Bargeld von ihrem Konto abheben würden, kämen die Gauner mit dieser Masche immer noch zum Zuge, erklärt Rothlübbers.

Deshalb sollten auch Angehörige wachsam sein und auf selbstverständliche Dinge und Gefahren hinweisen. Dazu gehöre zum Beispiel, grundsätzlich nicht Fremden die Haustür zu öffnen oder mit ihnen am Telefon über persönliche Dinge zu plaudern. Stehe ein vermeintlicher Polizist oder eine andere Amtsperson vor der Tür, sollte der Ausweis überprüft und im Zweifel bei der entsprechenden Behörde telefonisch nachgefragt werden.

Vielen Seniorinnen und Senioren sei nicht klar, dass das Widerrufsrecht nicht grundsätzlich 14 Tage gelte, z. B. wenn

- der/die Vertreter(in) selbst bestellt werde
- ein sogenanntes Bagatellgeschäft vorliege, bei dem der Warenwert 40 Euro nicht übersteige
- ein Geschäft notariell beurkundet werde
- selbstständige Geschäftsleute im Rahmen ihrer Tätigkeit Verträge miteinander abschließen oder der/die Vertragspartner(in) nicht geschäftsmäßig handele, wie beispielsweise bei dem Privatverkauf eines Fahrzeugs, gelte das 14-tägige Widerrufsrecht nicht.

Ein(e) seriöse(r) Verkäufer(in) gebe den Kunden die nötige Zeit, um einen Vertrag in Ruhe zu lesen und zeige Verständnis, wenn zur Unterschrift ein Zeuge dazu geholt werde.

Wer darauf bestehe, erweise sich eben nicht als altersbedingt schusselig – sondern sogar als abgeklärter als viele andere Alters- und Leidensgenossen, so Rothlübbers am Ende seines Vortrags.

Kurzberichte aus den Kommunen:

Spelle: Herbert Schweer

Dorfgemeinschaft 2.0 - unter dem Motto „Speller bleiben in Spelle“ sollen Wohnmodelle entwickelt werden, damit Seniorinnen und Senioren aus Spelle die Möglichkeit haben, auch im Alter im gewohnten Heimatort bleiben und leben zu können. Viele Eigentumswohnungen werden von jüngeren Bürgern als Geldanlage gekauft und vermietet. Im Rahmen des demografischen Wandels wird die Zahl der über 60jährigen Bewohner der Samtgemeinde Spelle von 20% im Jahre 2016 auf über 30% im Jahre 2030 steigen.

Die Seniorenwochen finden in Spelle vom 13. – 23. Februar 2017. Alle Vorträge finden auf der Diele des Wöhlehofes statt. Das Programm ist im Nachrichtenblatt der SG Spelle abgedruckt und im Internet unter www.spelle.de >Aktuelles / Nachrichtenblatt zu lesen.

Haselünne: Bernhard Megger

In Haselünne gibt es seit Mitte 2016 die Wohnungsbaugenossenschaft Hasetal eG. Ziel ist es, in Haselünne und der Samtgemeinde Herzlake künftig bezahlbaren Wohnraum für Bürger mit kleinem Geldbeutel anbieten zu können.

Sögel: Hermann Grotjohann

In Sögel wurde in 2015 die "Willkommen in Sögel eG: Bürgergenossenschaft für Menschen in Not" gegründet. Ziel der Genossenschaft ist der soziale Wohnungsbau, um Flüchtlingen und sozial schwachen Mitbürgern Wohnraum anbieten zu können mit dem Bau von drei Mehrfamilienhäusern in Sögel und Kauf eines weiteren Wohnhauses. Die ersten vier Wohnungen sind bereits vermietet.

Das Jahresprogramm der Frühstückstreffen für Senior(inn)en, organisiert von der Freiwilligenagentur Sögel, liegt vor. Auch im Seniorenrundbrief wird das Programm veröffentlicht.

Fotowettbewerb „Schön ist es auf der Welt zu sein...“

Der Seniorenstützpunkt im Landkreis Emsland lädt gemeinsam mit dem Beirat für Seniorinnen und Senioren zum Fotowettbewerb „Schön ist es auf der Welt zu sein...“ ein. In vielen Köpfen geistern stereotype Vorstellungen vom Alter herum. Die Wirklichkeit des Alters ist allerdings vielfältig und bunt. In den Fotos soll der Lebenswirklichkeit von Seniorinnen und Senioren Rechnung getragen werden. Aus allen eingereichten Fotos wählt der Landkreis Emsland Fotos aus, die in einer Wanderausstellung gezeigt sowie in einer Broschüre zum Thema aufgenommen werden. Das so gezeigte Abbild des Alters soll u. a. zum Generationendialog in der Bevölkerung anregen.

Die Frist zur Einreichung der Fotos endet am 28.02.2017.

Weitere Informationen und die Teilnahmeunterlagen sind auf der Internetseite des Landkreises Emsland unter www.emsland.de > Seniorenstützpunkt abzurufen.

Herr Weggert schließt die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmenden und an Frau Dr. Kraujuttis, Frau Dirnberger und Herrn Rothlübbers für deren Ausführungen sowie der Kreisverwaltung für die Rahmenbedingungen um 16.15 Uhr.



Protokollführerin

Teilnehmer(innen) der Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Emsland am 05.12.2016:

Vorsitzender Herr Theo Weggert, Freren
Frau Lisa Borker, Geeste
Herr Hermann Grotjohann, Werpeloh
Herr Karl-Hans Harren, Kluse
Herr Heinrich Herbers, Twist
Herr Hans-Werner Kern, Salzbergen
Herr Wilhelm Klumpe, Esterwegen
Herr Bernhard Megger, Haselünne
Herr Ewald Middelberg, Haren (Ems)
Herr Heinz Niehaus, Lathen
Herr Ludwig Prekel, Lengerich
Herr Herbert Schweer, Spelle
Frau Anna Siemer, Papenburg
Frau Gerda Tandecki, Haren (Ems)
Herr Johannes Thelen, Lingen (Ems)

als Gäste:

Frau Ilka Dirnberger, Vorsitzende Landesseniorenrat Niedersachsen e. V.
Frau Dr. Sigrid Kraujuttis, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit
Herr Dieter Rothlübbers, Mitglied im Präventionsteam der Polizeiinspektion Emsland / Grafschaft Bentheim (Kriminalpolizeiliche Beratung)

von der Verwaltung:

Frau Kerstin Knoll, Seniorenstützpunkt (SPN)

Sicher Leben

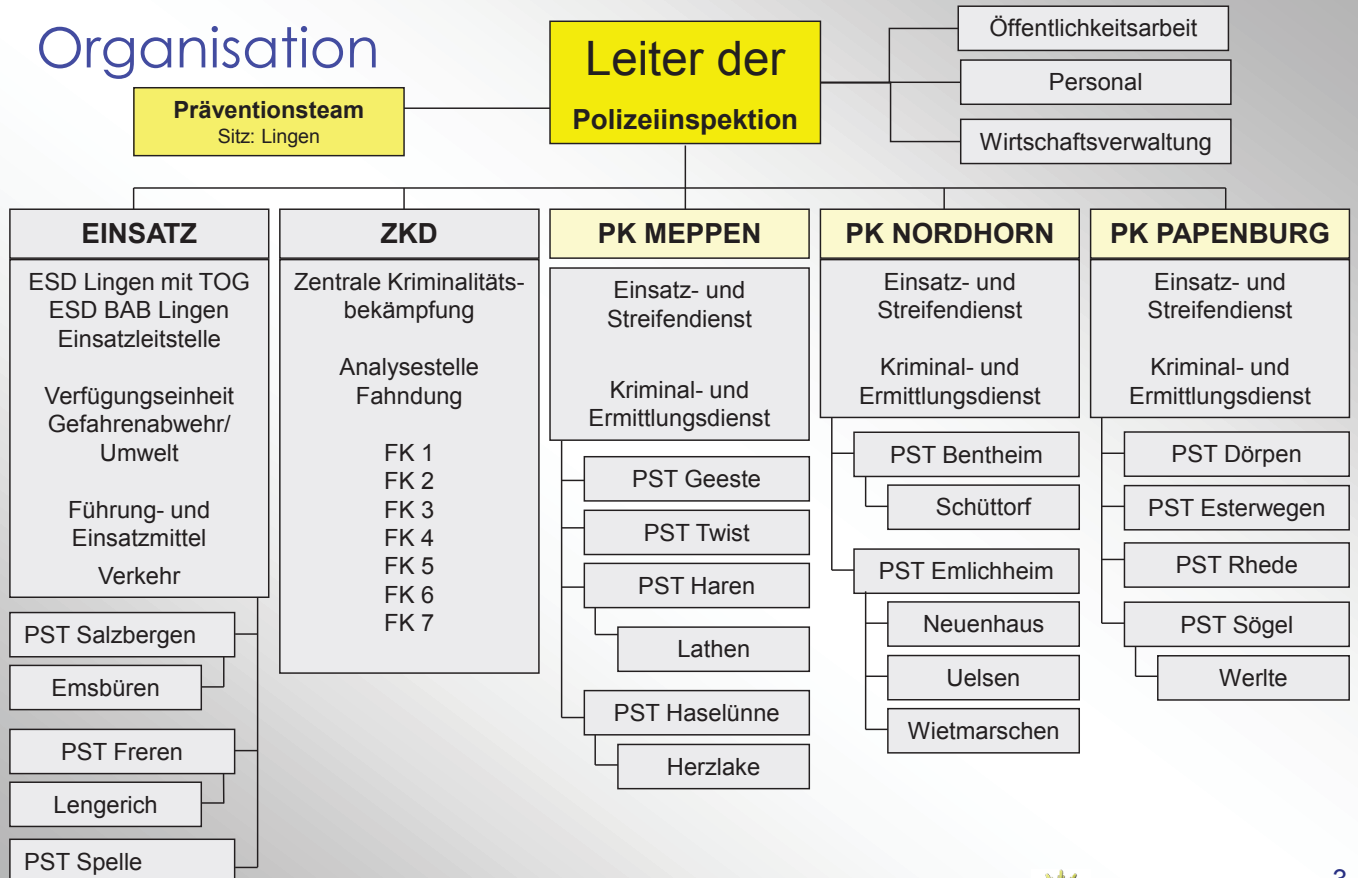
Informationen für Ältere und Junggebliebene

Dieter RothlÜbbers

Themen:

- Enkeltrick / Schockanrufe
- Tricks an der Haustür
- Auf gute Nachbarschaft
- Missbrauch von Zahlungskarten
- Gewinnspiele

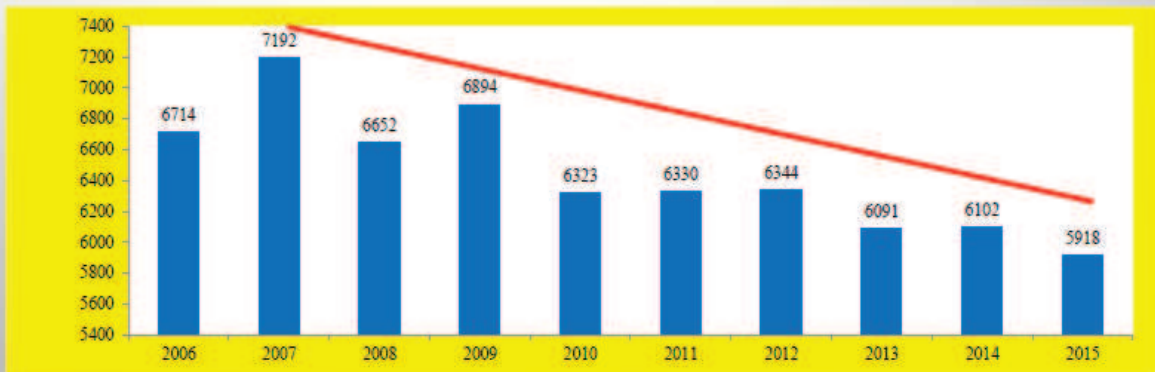
Organisation



Kriminalstatistik 2015 Häufigkeitszahl

(Anzahl der Straftaten pro 100 000 Einwohner)

Land Niedersachsen	7.263 (7.095)
Polizeidirektion Osnabrück	6.856 (6.481)
Emsland/Grafschaft Bentheim	5.918 (6.102)
Aurich/ Wittmund	5.921 (5.827)
Cloppenburg/Vechta	5.025 (5.520)
Leer/ Emden	6.733 (6.502)



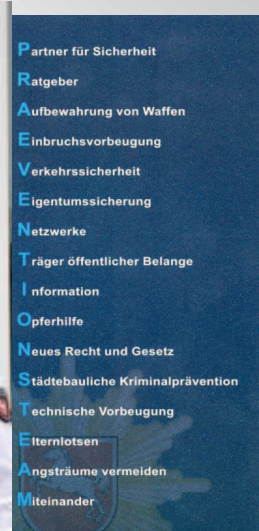
Kriminalstatistik 2015

Landkreis Emsland und Grafschaft Bentheim

	2014	2015
Gesamt	27.297	26.637
Tötungsdelikte (gesamt)	24	14
davon Mord	3	3
Sexualstraftaten	290	261
Rohheitsdelikte	3.578	3.469
davon Raub	132	130
und Körperverletzung	2.652	2.527
Diebstahl (gesamt)	10.985	10.419
davon Ladendiebstahl	1.458	1.454
und Wohnungseinbruch	540	722 (+33,70 %)
und Kfz- Diebstahl	124	140
und Diebstahl aus Kfz	548	547
und Fahrraddiebstahl	2.760	2.543
Vermögens- u. Fälschungsdelikte	4.333	4.796 (+10,69 %)
Brandstiftung	116	104
Sachbeschädigung	2.161	2.041
Rauschgiftdelikte	2.353	2.414
Verstoß Ausländergesetz	534	638

Das Präventionsteam:

- Konzeption der polizeilichen Prävention in den LK`en Emsland /Grafschaft Bentheim
- Überregionale Projekte und Strategien in der Prävention
- Lokale Ansprechpartner im südlichen Emsland (Altkreis Lingen)



“Enkeltrick”

- „Rate mal, wer hier spricht“
- Seien sie misstrauisch!
- Machen Sie keine Angaben zu familiären und finanziellen Verhältnissen
- Halten Sie Rücksprache mit der Familie
- Übergeben Sie kein Geld an unbekannte Personen
- Informieren Sie die Polizei (110)








POLIZEIINSPEKTION
 EMSLAND / GRAFSCHAFT BENTHEIM

Hier ist Oberkommissar Ralf Sonnenschein von der Polizei aus Lingen. Frau Meyer, Sie müssen uns helfen. Oft fangen so Telefonate an, in denen Betrüger es auf ihren Schmuck und Bargeld abgesehen haben. Seien Sie misstrauisch und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. (Namen verändert)

Warnung vor falschen Polizisten

DONNERSTAG,
18. JUNI 2015

KREIS EMSLAND

9

234 000 Euro für Schloss Clemenswerth

Der Bund fördert das umstrittene Wege-
sanierungskonzept des
Landkreises Emsland für
Schloss Clemenswerth in
Sogel mit 234 000 Euro.
Das haben die Bundestags-
abgeordneten Gitta Conne-
mann (CDU) und Markus
Paschke (SPD) bekannt ge-
geben. Am Sanierungskon-
zept ändert sich durch die
Zuwendung aber nichts,
erklärte Kreissprecherin
Anja Rohde auf Nachfrage
unserer Redaktion.

Durch die Förderung
verringert sich nach ihren
Worten jedoch der finanzielle
Anteil des Landkreises.
Die Gesamtkosten für das
Projekt belaufen sich Rohde
zufolge auf knapp
470 000 Euro. Weitere Zu-
schüsse steuern die VGH-
Stiftung in Höhe von
50 000 Euro sowie das
Land und die Deutsche
Stiftung Denkmalschutz

**Im LINGEN. Unbekannte ha-
ben am Montagabend eine
78-jährige Frau aus Lingen
über Stunden mit Telefonan-
rufen terrorisiert und letzt-
endlich von ihr wertvollen
Schmuck und eine Scheck-
karte erbeutet.**

Am späten Montagabend
meldete sich laut Polizei ein
Mann telefonisch bei der
Frau und stellte sich als Be-
amter der Kriminalpolizei
vor. Er redete auf die Frau ein
und erzählte ihr, dass die Po-
lizei einer Bande auf die Spur
gekommen sei, die in der
Nacht bei der Frau in das
Haus einbrechen wolle. Der
angebliche Beamte beruhigte
die Frau und erklärte ihr,
man beobachte mit einem
Großaufgebot ihr Haus und
wolle die Täter auf frischer

Tat stellen. Das Gespräch
wurde dann zu einem an-
deren Unbekannten durch-
gestellt, der sich als Leiter der
Ermittlungen vorstellte.

Auch dieser Mann redete
auf die Frau ein und verlangte,
dass sie ihren gesamten
Schmuck in einen Beutel packen
solle und diesen Beutel
„zu ihrer eigenen Sicherheit“
in den Mülleimer legen solle.
Dort würden ihn die „Einbrecher“
sicher nicht vermuten
oder suchen. Die angeblichen
Beamten riefen in der Folgezeit
mehrfach bei ihr an.

Schließlich kam die 78-
Jährige der Aufforderung
nach und legte ihren gesam-
ten Schmuck im Wert von
weit über 10 000 Euro in ih-
ren Küchenmülleimer und
stellte diesen vor die Haustür.
Die Frau wurde in der

Folgezeit erneut angerufen
und sollte auch noch ihre Eu-
roscheckkarte in den Beutel
legen. Auch dieser Aufforde-
rung kam sie nach. Die an-
geblichen Kriminalbeamten
meldeten sich noch mehr-
mals und forderten die Frau
auf, sich ruhig im Haus zu
verhalten. Der Mülleimer, in
dem sich der Schmuck und
die Scheckkarte befanden
und der vor der Haustür ge-
standen hatte, war dann
plötzlich verschwunden.

Gehetzhal genannt

Nach mehreren Stunden
meldete sich der angebliche
Leiter der Ermittlungen und
teilte der Frau mit, man habe
die Täter gestellt. Es hätte
mehrere Festnahmen gege-
ben, und ein Beamter werde
sich am nächsten Tag bei ihr

melden, um ein Protokoll
aufzunehmen und den vor-
läufig von der Polizei sicher-
gestellten Schmuck und die
Euroscheckkarte zurückzu-
geben. In diesem Anruf wur-
de die Frau aufgefordert, ihre
Gemeinnummer der Scheck-
karte zu nennen, weil man
dann die Täter besser über-
führen könne. Die 78-Jährige
war so überrumpelt und da-
von überzeugt, dass es sich
um Polizeibeamte handele,
dass sie auch ihre Geheim-
nummer nannte.

Bei dem gestohlenen
Schmuck handelt es sich um
Ohrhinge, Perlenketten bis
hin zu Fingerringen. Erst
nach einiger Zeit kamen der
Frau Zweifel, und sie infor-
mierte ihren Sohn, der sich
bei der Polizei nach einem
Polizeieinsatz am Haus sei-

ner Mutter erkundigte, was
natürlich nicht zufraf. Die
Euroscheckkarte wurde vom
Sohn sofort gesperrt. Die Tä-
ter haben akzentfreies Hoch-
deutsch gesprochen. Der
Mülleimer mit einem Beutel,
in dem sich der gesamte
Schmuck der 78-Jährigen
und die Euroscheckkarte be-
fanden, ist bis zum heutigen
Tage verschwunden.

Mehrere Versuche

Bei der Polizei haben sich
mehrere Personen aus dem
Emsland und der Grafschaft
Bentheim gemeldet, die ähn-
liche Anrufe erhalten hatten,
aber nicht auf die angebli-
chen Polizeibeamten einge-
gangen sind. Die Polizei
warnt in diesem Zusammen-
hang erneut vor dieser Dieb-
stahlsmasche und vor ähnli-

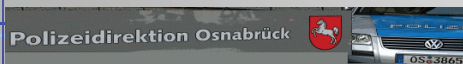
chen Vorgehensweisen. In
den meisten Fällen sind es äl-
tere Menschen, die Anrufe er-
halten. Sollte jemand einen
entsprechenden Anruf erhal-
ten, sollte er sich mit einem
Verwandten oder einer an-
deren Vertrauensperson in Ver-
bindung setzen. Auf keinen
Fall sollte man Geld oder
Schmuck an angebliche Boten
übergaben oder außer-
halb des Hauses deponieren.

Sollten entsprechende An-
rufe eingehen, sollte man
sich sofort an die Polizei wen-
den. Kinder von älteren Per-
sonen oder nahe Verwandte
und Bekannte werden ge-
beten, diese Warnung entspre-
chend weiterzugeben und
eindringlich zu warnen.

**Hinweise an die Polizei in
Lingen unter Tel. 05 91 87-0.**



Nach Missbrauch



Polizei Niedersachsen

PRESSEPORTAL

HOME THEMEN BLAULICHT

Blaulicht durchsuchen



Polizisten aus

20.05.2016 – 11:29

Haren - (ots) - Am Donnerstag und Freitag haben unbekannte Täter mehrere Personen angerufen und gaben sich als Polizisten aus. Die Anrufer gaben sich als Polizeibeamte, bzw. Kriminalpolizeibeamte aus Bremerhaven aus und stellten Fragen zum Vermögensstand, Konten, persönlichen Lebensumständen und Ähnliches. Im Display der Telefone erschien die Telefonnummer des Bundeskriminalamtes Wiesbaden mit der Vorwahl 0611. Tatsächlich haben diese Anrufe einen betrügerischen Hintergrund. Die Polizei weist ausdrücklich darauf hin, dass von Seiten der Polizeibehörden solche Informationen nicht am Telefon erfragt werden. Die Polizei rät: Geben Sie keine Informationen preis und gehen Sie auf keinerlei Offerten ein, sondern beenden das Telefonat zügig, auch wenn Ihr Gesprächspartner vor üblen Konsequenzen warnt. In der zurückliegenden Zeit kam es bereits mehrfach zu solchen Anrufen und die Betroffenen wurden zum Teil um große Geldbeträge betrogen.

Rückfragen bitte an:

Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim
Achim van Remmerden
Telefon: 0591 / 87-104
E-Mail: pressestelle@pi-el.polizei.niedersachsen.de

POLIZEIINSPEKTION
EMS-LAND / GRAFSCHAFT BENTHEIM

ZUM NEWSROOM

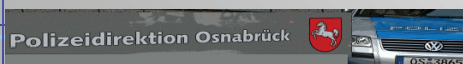
NEWSROOM ABONNIEREN

TEILEN

TWITTERN

WEITERE

Druckversion
PDF-Version



Polizei Niedersachsen

Top Stories Nachrichten Podcast Videos Galerie

Trickbetrug in Lingener Innenstadt

06.05.2015 11:50 Uhr

Lingen. In der Burgstraße in der Innenstadt ist am 23. April eine Frau das Opfer von Trickbetrügern geworden. Wie die Polizei erst heute meldet wurde die 58-jährige von einer jungen Frau angesprochen und um Spenden gebeten. Als das Opfer die Geldbörse herausholte, um etwas Geld zu spenden, wollte die Täterin sie küssen. Bei dem Annähren stahl die junge Frau mehr als sieben Hundert Euro aus dem Portemonnaie. Das Opfer bemerkte den Diebstahl und verfolgte die Täterin laut schreiend. Auch zwei Passanten nahmen die Verfolgung auf. Mit einer weiteren Frau stieg sie auf dem Parkplatz hinter der VHS in einen weißen Opel, der von einem Mann gefahren wurde. Die Polizei sucht weitere Zeugen. /mk

[« zurück zur Übersicht](#)

Tricks an der Haustür

- Wenn es an der Tür klingelt, sollten Sie diese nicht einfach öffnen! Nicht jeder Besucher hat ehrliche Absichten.
- Sie kommen angeblich von Behörden oder Firmen, treten selbstbewusst und höflich auf. Sie kennen viele Tricks und Maschen, um an ihr Ziel zu kommen: **Ihr Geld und Ihre Wertsachen.**
- Lassen Sie keinen Fremden in die Wohnung, bevor Sie nicht genau wissen, mit wem Sie es zu tun haben.
- Gesundes Misstrauen gegenüber Fremden hat mit Unhöflichkeit nichts zu tun!



Tricks an der Haustür

Haustürgeschäft

- Täter bieten Ihnen an der Haustür Waren und Dienstleistungen zu „Sonderpreisen“ an und drängen darauf vorgelegte Verträge sofort zu unterschreiben.
- **Haustürgeschäft** ist die juristische Bezeichnung für Verträge, die in bestimmten Situationen geschlossen werden, hauptsächlich bei einem Vertreterbesuch oder auf einer Kaffeefahrt.
- Widerrufsrecht § 312 Abs. 1 BGB – 14 Tage ohne Begründung – Einschreiben mit Rückschein
- **gilt nicht**
 - bei Versicherungsverträgen
 - notariell beurkundete Verträge
 - Verbraucher hat den Vertreter selbst bestellt
 - sofort erbrachte und bezahlte Leistungen bis 40 €



Auf gute Nachbarschaft

- Kümmern Sie sich um Ihre Nachbarn – Helfen Sie sich gegenseitig.
 - **Sie machen es damit Dieben, Betrügern und Einbrechern schwer.**
- Scheuen Sie sich nicht, Fremde einmal nach dem Grund ihres Aufenthaltes zu befragen.
- Rufen Sie sofort die Polizei – Notruf 110 -, wenn Sie ungewöhnliche Geräusche oder verdächtige Personen bemerken.
- Bieten Sie Ihren Nachbarn an, deren Wohnung – z.B. während einer Reise zu betreuen.



Missbrauch von Zahlungskarten (EC, Master-Card, usw.)

- **Umgang mit der PIN**
 - Nie an Dritte weitergeben.
 - Nicht notieren, schon gar nicht im Portemonnaie oder auf der Karte.
 - Achten Sie darauf, dass niemand die Eingabe des PIN beobachtet
 - Verdecken Sie die PIN mit der Hand oder Hilfsmittel.
 - Geben Sie die PIN niemals an Türöffnern ein



Missbrauch von Zahlungskarten (EC, Master-Card, usw.)

- **Es ist keine Situation denkbar, in der Ihre PIN berechtigterweise verlangt und daher von Ihnen preisgegeben werden muss.**
- Bei Diebstahl unverzüglich die Karte sperren lassen.
- Zentraler Sperrnotruf 116 116





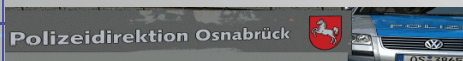
POL-EL: Betrugsmasche: Falsche Gewinnversprechen per Telefon

10.12.2013 - 12:02 Uhr, Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim

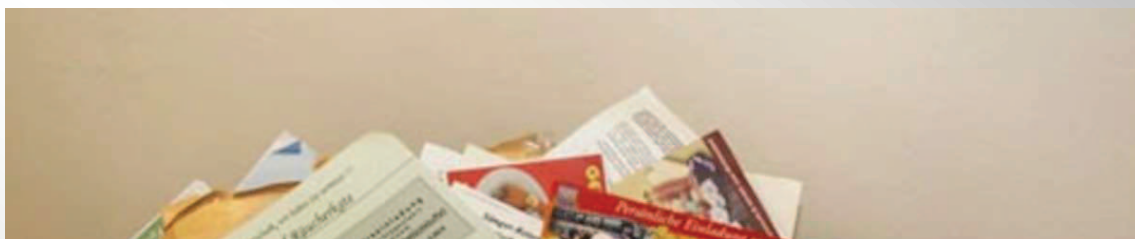
Emsland/ Grafschaft Bentheim - (ots) - Die Polizei im Emsland und der Grafschaft Bentheim warnt vor Anrufen, bei denen der Angerufene angeblich bei einer Lotterie oder einem Preisaufschreiben gewonnen haben soll. Die Anrufer geben sich als Mitarbeiter einer Zeitschrift oder sonstigen Firma aus, bei der ein Gewinnspiel bzw. eine Lotterie stattgefunden haben soll. Der angerufene Bürger sei der "glückliche Gewinner". Dabei soll entweder eine größere Summe Bargeld oder ein hochwertiges Auto gewonnen worden sein. Damit der Gewinner seinen Gewinn erhalten könne, müsse dieser aber vorab Geld überweisen. Der seitens der Täter geforderte Überweisungsbetrag beläuft sich meistens auf eine Summe von mehreren hundert bis mehreren tausend Euro. Auch hier im Emsland und der Grafschaft Bentheim haben gutgläubige Bürgerinnen und Bürger bereits Geld überwiesen. Kommt man einer solchen Überweisung nach, ist das Geld unwiderruflich verloren und erhält natürlich nicht den versprochenen Gewinn. Die Polizei rät, bei einem entsprechenden Anruf sofort aufzulegen, oder den Vorfall der zuständigen Polizeidienststelle zu melden.

Rückfragen bitte an:

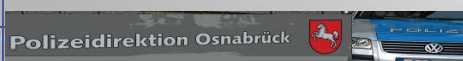
Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim
 Achim van Remmerden
 Telefon: 0591 / 87-104
 E-Mail: pressestelle@pi-el.polizei.niedersachsen.de
<http://www.pi-el.polizei-nds.de>



Gewinnversprechen...



Dieser Korb verspricht Gewinne von 157 Millionen Euro – ist aber nichts wert, weil alle Briefe Abzocke sind. (Münchener Merkur)

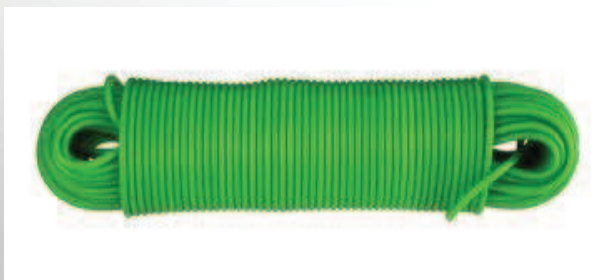


Gewinnversprechen...

Tipps:

- Gehen Sie vorsichtig mit Ihren Daten um (Telefonnummer/n, Geb.-daten, pp.)
- kritische Prüfung
- keine teuren Telefonnummern anwählen (0900-.... / 0190- ...
→ kann auch so aussehen: 00490190...)
- in Zweifelsfällen: nicht beachten...
- Ggf. Rückfrage bei Ihrer Polizei

Wäschetrockner - auf dem neusten Stand der Technik



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Polizeioberkommissar

Dieter Rothlübbers

Polizeiinspektion Emsland / Grafschaft Bentheim

- Präventionsteam -

Tel. : 0591 / 87 - 207

Email: dieter.rothluebbers@polizei.niedersachsen.de